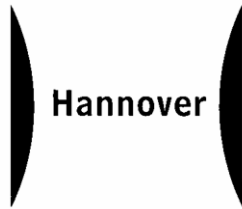


Landeshauptstadt



Hannover

Fachbereich Bibliothek und Schule
BEREICH SCHULPLANUNG

März 2007

Heft 7
SCHULSTRUKTURREFORM PHASE II
Standortplanung
DER WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Diskussionsentwurf

Stand: 08. März 2007

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Bibliothek und Schule
OE 42.5 Schulplanung

erarbeitet von:

Peter **Gebauer** – Tel : 0511 / 168 - 41244
Kerstin **Glawe** – Tel : 0511 / 168 - 46852
Doris **Krusch** – Tel : 0511 / 168 - 43974
Hannes **Schott** – Tel : 0511 / 168 - 45574
Lisa **Stolle** – Tel : 0511 / 168 - 45542
Michael **Ziegler** – Tel : 0511 / 168 - 44003

Hannover, im März 2007

Inhaltsverzeichnis:

Procedere.....	5
1. Schülerentwicklung bis 2011/12	5
2. Kapazitätsabschätzung der einzelnen Schulgebäude	5
3. Planungskriterien	6
4. Veränderte Nachfrage nach Schulformen	6
5. Zusätzliche Flächenansprüche	7
6. Sanierung von Schulgebäuden	7
7. Finanzielle Auswirkungen	7
Standortplanung der weiterführenden Schulen	9
Hauptschulen	9
1. langfristiger Bedarf	9
2. vorhandene Raumkapazitäten	9
3. Standortvorschlag Hauptschulen	9
Realschulen	13
1. langfristiger Bedarf	13
2. vorhandene Raumkapazitäten	13
3. Standortvorschlag Realschulen	13
Gymnasien	17
1. langfristiger Bedarf	17
2. vorhandene Raumkapazitäten	17
3. Standortvorschlag Gymnasien	17
Integrierte Gesamtschulen	21
1. langfristiger Bedarf	21
2. vorhandene Raumkapazitäten	21
3. Standortvorschlag Integrierte Gesamtschulen	21
Anhang	23
Übersichtskarte 1: regionale Nachfrage nach Hauptschulen.....	23
Übersichtskarte 2: regionale Nachfrage nach Realschulen	24
Übersichtskarte 3: regionale Nachfrage nach Gymnasien.....	25
Übersichtskarte 4: Standortkarte Hauptschulen	26
Übersichtskarte 5: Standortkarte Realschulen	27
Übersichtskarte 6: Standortkarte Gymnasien	28
Übersichtskarte 7: Integrierte Gesamtschulen	29
Übersichtskarte 8: Standortveränderungen	30
Kapazitätskriterien	31
Zeitpunkt der Realisierung der Standortplanung	32
Erforderliche Maßnahmen und Kostenüberblick	34

Veröffentlichungen im Internet: http://internet.hannover-stadt.de/bbs_neu/bbs_main.cfm?/bbs_neu/details_text.cfm?id=1347

Nr. 1	Schulentwicklungsdaten - Grundschulen,	Schuljahr 2004/05 bis 2007/08, Hannover 11/ 2004
Nr. 2	Schulentwicklungsdaten - Grundschulen,	Schuljahr 2005/06 bis 2008/09, Hannover 11/ 2005
Nr. 3	Schulentwicklungsdaten - weiterführende Schulen,	Schuljahr 2005/06 bis 2010/11, Hannover 02/ 2006
Nr. 4	Schulentwicklungsdaten - Grundschulen,	Schuljahr 2006/07 bis 2009/10, Hannover 11/ 2006
Nr. 5	Schulentwicklungsdaten - weiterführende Schulen,	Schuljahr 2006/07 bis 2011/12, Hannover 11/ 2006
Nr. 6	Schulstrukturreform Phase II - Schulleiterbefragung vom September 2006,	Hannover 11/ 2006
Nr. 7	Schulstrukturreform Phase II - Standortplanung der weiterführenden Schulen,	Hannover 03/ 2007

Procedere

Der vorgelegte Standortvorschlag soll hiermit in den Arbeitskreis Schulstrukturreform Phase II eingebracht und diskutiert werden. Dabei wurde angestrebt, die einzelnen Planungs- und Entscheidungsschritte transparent und nachvollziehbar darzustellen:

1. Schülerentwicklung bis 2011/12

(Zu den Prognosen im Detail siehe hierzu: Heft 5, Schulentwicklungsdaten weiterführende Schulen)

Nach Prognoserechnungen der Verwaltung werden in den nächsten 5 Jahren die Schülerzahlen der Sekundarstufe I in den weiterführenden Schulen (HS, RS, GY und IGS) **um 477 auf 22.646 Schüler** im Schuljahr 2011/12 **senken**. Das entspricht einem Rückgang von **nur rd. 2 %**.

Hauptschulen

Der Hauptschul-Bereich wird **663 Schüler verlieren**. Das entspricht einem **Rückgang** von fast **24 %**. Im aktuellen Schuljahr gibt es 24 Züge an Hauptschülern. Im Schuljahr 2011/12 werden es dann nur noch 19 Züge sein. Die durchschnittliche Klassenfrequenz wird auf 19,1 Schüler (aktuell 19,7) sinken.

Realschulen

Die Zahl der Realschüler wird um **379 Schüler abnehmen**. Das entspricht einem **Rückgang** von **7,4 %**. Im aktuellen Schuljahr gibt es 36 Züge an Realschülern. Im Schuljahr 2011/12 werden es nur noch 34 Züge sein. Die durchschnittliche Klassenfrequenz wird mit 23,8 Schülern (aktuell 23,9) fast konstant bleiben.

Gymnasien

Dagegen werden in den Gymnasien die Schülerzahlen um **500 Schüler zunehmen (+4,9 %)**. Im aktuellen Schuljahr gibt es 61 Züge an Gymnasiasten. Im Schuljahr 2011/12 werden es ebenfalls 61 Züge sein. Die durchschnittliche Klassenfrequenz wird auf 29,3 Schüler (aktuell 28,1) ansteigen.

Integrierte Gesamtschulen

Die Kapazitäten der Integrierten Gesamtschulen liegen bei insgesamt 32 Zügen. Diese sind z.Zt. voll ausgelastet. Eine **weitere Aufnahme ist z.Zt. praktisch nicht mehr möglich**.

2. Kapazitätsabschätzung der einzelnen Schulgebäude

(Vgl. hierzu im Anhang: Kapazitätskriterien)

Wie viele Schüler in einem Gebäude unterrichtet werden können, hängt sowohl von der Schulform als auch von der Anzahl der allgemeinen Unterrichtsräume und der vorhandenen Fachräume ab. Die Verwaltung hat für die einzelnen Schulformen Standardraumprogramme entwickelt. In der 5. bis 10. Klasse gilt bei den allgemeinen Unterrichtsräumen das Stammklassenprinzip. Bei der Berechnung der Fachräume wurden die aktuellen Studentafeln zugrunde gelegt und berücksichtigt, dass künftig im Gymnasium in der 12. Klasse das Abitur gemacht wird.

Auf dieser Basis wurde die Belegungsmöglichkeit der vorhandenen Schulgebäude bewertet und im Folgenden in Zügigkeit ausgewiesen.

3. Planungskriterien

Für Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien wurden die erwarteten Bedarfe den vorhandenen Kapazitäten gegenübergestellt und festgelegt, ob und wo Kapazitäten abgebaut werden müssen.

Es wurde davon ausgegangen,

- die Schulplanung vom jeweiligen Stammhaus aus zu entwickeln und
- die bestehenden Außenstellen möglichst aufzulösen.

Darüber hinaus

- sollten erforderliche Planungen für eine Schule nicht auf Kosten einer anderen Schule erfolgen,
- sollten Realschulen und Hauptschulen möglichst in einem Gebäude zusammen bleiben, um spätere schulentwicklungspolitische Veränderungen besser abfangen zu können,
- sollte eine Mindestzügigkeit bei Haupt- und Realschulen von 2 Zügen und bei Gymnasien von 3 Zügen eingehalten werden. Bei kombinierten Haupt- und Realschulen sollten mindestens 3 Züge erreicht werden,
- sollte die regionale Nachfrage nach den Schulformen beachtet werden, (siehe hierzu Anhang)
- sollten möglichst keine Neu- und Anbauten am Stammgebäude erfolgen,
- sollten abgängige, aber erforderliche Raumkapazitäten in einem Stammgebäude ersetzt werden,
- sollte kein neues 17. Gymnasium gegründet werden.

Unter finanziellen Gesichtspunkten wurde darauf geachtet, dass

- sanierte Schulgebäude möglichst in schulischer Nutzung verblieben,
- die weiter zunutzenden Schulgebäude optimal ausgenutzt werden und
- stark sanierungsbedürftige Gebäude nach Möglichkeit aufgegeben wurden.

4. Veränderte Nachfrage nach Schulformen

Nach Abschaffung der Orientierungsstufe haben immer mehr Eltern ihre Kinder in Gymnasien angemeldet, obwohl keine entsprechende Schulempfehlung vorlag. Die aktuelle Prognose schreibt das bisherige Anmeldeverhalten fort. Sollte sich jedoch der Trend zum Gymnasium zusätzlich verstärken, würden sich bei den Gymnasien deutliche Kapazitätsprobleme ergeben. Aus Sicht der Verwaltung sollten daher die Kapazitäten bei den Integrierten Gesamtschulen erweitert werden. Es wird vorgeschlagen, diese neuen Kapazitäten in Integrierten Gesamtschulen zusätzlich anzubieten, ohne von vornherein deshalb die zuvor ermittelten erforderlichen Kapazitäten bei Gymnasien, Realschulen und Hauptschulen zu beschneiden. So könnten die veränderten Entwicklungen abgewartet werden.

Die Zukunft der Schulform Hauptschule ist derzeit noch offen. Um hier alle Optionen zu behalten, sollten Hauptschulen und Realschulen, die heute schon gemeinsam ein Gebäude belegen, nicht getrennt werden. 2zügige einzelne Standorte bei Hauptschulen oder Realschulen sind aus der Sicht der Verwaltung bei weiterem Schülerrückgang grundsätzlich existenzgefährdet.

5. Zusätzliche Flächenansprüche

Zielvorstellungen, wie "Einführung von Ganztagschulen" oder "Schule im Stadtteil" werden in der Regel zu zusätzlichen Flächenansprüchen führen. Die Realisierungsmöglichkeiten lassen sich nicht pauschal zusammenfassen, um sie bei der Standortplanung von vornherein global berücksichtigen zu können (z.B. 1 Mensabereich entspricht 2 AUR). Das könnte bedeuten, dass entsprechende Programme bei den verbleibenden Schulstandorten Um- bzw. Anbauten nach sich ziehen. Die Möglichkeiten sind individuell am einzelnen Standort zu überprüfen und daher nicht Gegenstand des Standortplanes.

6. Sanierung von Schulgebäuden

Für die abgängigen Pavillons der Bismarckschule und Lutherschule wurde eine entsprechende Ersatzkapazität am jeweiligen Hauptstandort unterstellt. Um die Schillerschule 4zünftig weiterführen zu können, müssten voraussichtlich 6 Unterrichtsräume des mittelfristig abgängigen Pavillons ersetzt werden.

Der Karl-Jatho-Schule stehen Raumkapazitäten von rd. 3 Zügen ohne den ehemaligen Gebäudeteil der früheren HS Büsingweg zur Verfügung.

Bei dem SZ Ahlem hat sich herausgestellt, dass das Gebäude stark sanierungsbedürftig ist. Da die bisherige Außenstelle der RS im SZ Ahlem in der Tegtmeyerallee bereits saniert ist, wird vorgeschlagen, die HS im SZ Ahlem und die RS im SZ Ahlem zu einer kombinierten Haupt- und Realschule (HRS) zusammenzufassen und komplett in die Tegtmeyerallee zu verlagern. Hierfür müssen Erweiterungsmaßnahmen (allerdings nur im geringen Umfang) vorgenommen werden.

7. Finanzielle Auswirkungen

Für die Schulstrukturreform Phase II sind insgesamt 6,7 Mio. € für die Umsetzungskosten (gemäß Aufstellung Seite 34-36) aufzuwenden. Dabei handelt es sich um erste grobe Kostenannahmen nach Kennzahlen. 1,2 Mio. € sind für Strukturanpassungen erforderlich. 3,7 Mio. € sind den Ersatzbauten für abgängige Pavillons und damit den allgemeinen Sanierungskosten zuzurechnen. Für Sachkosten und kleinere Umbauten zur Anpassung der Nutzungen in den Gebäuden werden aufgrund von Erfahrungswerten zur Schulstrukturreform Phase I 1,8 Mio. € geschätzt.

Weitere mögliche Anpassungskosten (z.B. für Sporthallen) sowie die zu erwartenden Verkaufserlöse von zu veräußernden Objekten sind im Einzelfall zu einem späteren Zeitpunkt darzustellen.

Derzeit stehen beim Gebäudemanagement für die Schulstrukturplanung 500.000 € (200.000 € aus Resten, 300.000 in 2007) zur Verfügung. In der Investitionsplanung 2008-2010 sind jährlich 1 Mio. € für die Phase II der Schulstrukturreform vorgesehen. Diese Ansätze müssten ggf. angepasst werden, was zu Lasten von anderen Sanierungsmaßnahmen gehen würde. Es wird angestrebt, die frei werdenden Schulstandorte zu vermarkten. Einnahmen aus Veräußerungen können in der Regel erst viele Jahre nach einer Entscheidung zur Standortaufgabe erzielt werden (siehe Beispiel "OS Rehmer Feld") und können deshalb nicht von vornherein für die Schulstrukturreform Phase II eingeplant werden. Sie stehen aber langfristig für weitere Sanierungsvorhaben zur Verfügung.

Bei den teilweise frei werdenden Schulen soll geprüft werden, ob die Gebäudeteile für andere Nutzungen verwendbar sind oder ob sie auch vermarktet werden können.

Damit möglichst bald allen Schülern /innen sanierte Gebäude als Lernumfeld zu Verfügung stehen werden, muss sich unter den vorhandenen finanziellen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung insgesamt geeigneter Standorte konzentriert werden.

Nicht aufzuwendende Sanierungskosten und der weitestgehende Verzicht von Anbauten tragen dazu bei, dass die noch anstehenden Sanierungen bei den im Bestand verbleibenden Schulgebäuden schneller realisiert werden können.

Insgesamt wird Folgendes vorgeschlagen:

Hauptschulbereich: Auflösung von 3 Schulen sowie Verlagerung einer HS (Seite 26)

Realschulbereich: Auflösung von 2 Schulen (Seite 27)
und Verlagerung einer RS (Seite 27)
Auflösung der noch 3 vorhandenen Außenstellen (Seite 27)

Gymnasialbereich: Auflösung von 9 von insgesamt 13 Außenstellen (Seite 28)

Integrierte Gesamtschulen: Aufstockung der Kapazitäten (Seite 29)
(bei Verwendung von 2 sonst freiwerdenden Standorten, und zwar HRS im Fössefeld und SZ Bemerode)

Danach würden 5 Schulstandorte komplett frei, 4 weitere Standorte teilweise frei und 2 weitere Standorte würden künftig als Integrierte Gesamtschulen und 1 Standort als Grundschule genutzt werden (Seite 30).

Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Freisetzungen und Veränderungen nicht schlagartig realisiert werden können, sondern teilweise mehrere Jahre in Anspruch nehmen. So ist damit zu rechnen, dass die meisten der 9 aufzugebenden Außenstellen der Gymnasien erst nach dem Schuljahr 2011/12 mit Wegfall der 13. Klasse frei werden. Um dies zu erreichen, ist aber ein entsprechender Grundsatzbeschluss erforderlich, damit die Aufnahmen der Schulen künftig kanalisiert werden können.

Im Folgenden wird die Standortplanung der weiterführenden Schulen nach Schulformen im Detail dargestellt.

Standortplanung der weiterführenden Schulen

Hauptschulen

Hauptschulen haben keine Außenstellen.

1. langfristiger Bedarf

Im aktuellen Schuljahr 2006/07 werden 23,7 Hauptschul-Züge betreut. Nach der neuesten Schülerprognose werden langfristig nur noch 19 Züge an Hauptschulen benötigt.

2. vorhandene Raumkapazitäten

Heute stehen in **Hauptschulen** Raumkapazitäten in der Größenordnung von **27 Zügen** zur Verfügung.

Dabei wurde unterstellt, dass

- der Gebäudeteil der ehemaligen Hauptschule im SZ Büssingweg aufgegeben wird. Der entsprechende Raumbestand wurde oben nicht mehr in die Berechnungen einbezogen und der Karl-Jatho-Schule nur die tatsächlich genutzten Räume zugerechnet.
- zwei Hauptschulen Räume von Außenstellen übernehmen werden, und zwar im:
 - Altenbekener Damm: Nutzung künftig komplett durch HRS (bisher auch ASt. GY Elsa-Brändström-Schule),
 - SZ Badenstedt: Nutzung künftig komplett durch RS und HS (bisher auch ASt. GY Helene-Lange-Schule),
- Hauptschulen, die das Schulgebäude mit einer Realschule teilen, es jeweils zur Hälfte belegen, und zwar im:
 - SZ Bothfeld: die RS Lotte-Kestner-Schule und die HS Ada-Lessing-Schule,
 - entsprechend HRS Heinrich-Heine-Schule: der RS- und der HS-Zug,
 - entsprechend HRS im Fössefeld: der RS- und der HS-Zug,
 - SZ Badenstedt: die RS Badenstedt und die HS im SZ Badenstedt,
 - SZ Bemerode: die RS Freiherr-v.-Stein-Schule und die HS Kronsbergsschule,
- das SZ Ahlem gemeinsam von der RS und HS - ohne Außenstelle "Tegtmeyerallee" (3,3 Züge) genutzt wird,
- die HS Anne-Frank-Schule 2,5zügig und die RS Emil-Berliner-Schule 3zügig das SZ Stöcken nutzen (entsprechend der bisherigen Sanierungsplanung).

3. Standortvorschlag Hauptschulen

- Die folgenden Schulen werden bereits heute sehr schlecht angewählt. Es wird vorgeschlagen, sie aufzugeben:
 - HRS Fössefeld
 - HS Kronsbergsschule

- Darüber hinaus sollen die kleinen Einzel-Hauptschulstandorte zur Disposition gestellt werden, weil sie gerade einmal die Raumkapazität für eine Mindestzügigkeit haben:
 - HS Pestalozzischule II (**vorläufig k e i n e Schließung**)
 - HS Peter-Ustinov-Schule (**Schließung**)

Da die HS Pestalozzischule II im Osten Hannovers der einzige Hauptschulstandort ist, wird vorgeschlagen, **bei der HS Pestalozzischule II auf eine sofortige Schließung zu verzichten** und die nächsten 2 bis 3 Jahre abzuwarten, wie sich die Anwahl der Hauptschule weiterentwickeln wird.

Die Peter-Ustinov-Schule sollte hingegen geschlossen werden. Das Gebäude könnte von der GS Stammestraße weiter genutzt werden. Das alte Schulgebäude der GS Stammestraße ist stark sanierungsbedürftig und lässt kaum Erweiterungen zu. Dagegen sind im Gebäude der bisherigen Hauptschule Peter-Ustinov-Schule gute Entwicklungsmöglichkeiten vor allem im Hinblick auf "Schule im Stadtteil" gegeben.

- Die HS Anne-Frank-Schule im SZ Stöcken sollte künftig nur noch 2zünftig geführt werden. Auf die Erweiterung um 5 AUR im SZ Stöcken kann verzichtet werden (Vgl. hierzu auch RS Emil-Berliner-Schule).
- Die HS und RS im SZ Ahlem sollte als 3zügige kombinierte Haupt- und Realschule (HRS) zusammengefasst und komplett in die Tegtmeyerallee verlagert werden. In der Tegtmeyerallee würden dann Erweiterungen (Ganztagsbereich) erforderlich. Das SZ Ahlem könnte aber komplett aufgegeben und damit die hohen Ausgaben für eine Sanierung eingespart werden.

Damit hätten künftig die verbleibenden Hauptschulstandorte eine Raumkapazität von 20,6 Zügen, was 1,6 Züge über dem geschätzten langfristigen Bedarf liegen würde. Hierbei wird also bewusst für eine Übergangszeit eine "Überkapazität" in Kauf genommen.

Von heute 13 Hauptschul-Standorten verblieben damit 10 Standorte. 6 Hauptschulen wären zusammen in einem Gebäude mit Realschulen untergebracht oder würden in unmittelbarer Nähe zu einer Realschule liegen (Karl-Jatho-Schule). Als Einzelstandort neben der 2zügigen HS Pestalozzischule II gäbe es dann noch die Rosa-Parks-Hauptschule. Sie wäre von der Raumkapazität knapp 3zünftig und könnte später ggf. in eine kombinierte Haupt- und Realschule umgewandelt werden. 2 weitere Hauptschulangebote würden als Schulen mit besonderem pädagogischem Profil geführt.

Standortplanung Hauptschulen

	Kapazitätsvorgabe	IST	Außenstelle	Aufnahme-		Bemerkungen
	für Hauptschulen	Belegung	2006/07	Kapazität nach		
	gemäß	Hauptschulen	noch	Raumstandard		
	Drk-Nr. 2367/2003	2006/07	vorhanden	heute	künftig	
	in Zügen	in Zügen		in Zügen	in Zügen	
Ada Lessing Schule	3	2,5		2,5	2,5	Belegung SZ Bothfeld: 50 % HS; 50 % RS
Anne-Frank-Schule	3,5	2,7		2	2	Belegung SZ Stöcken: 2 Z. HS; 2,5 Z. RS; kein Anbau
HRS Heinrich-Heine-Schule	1,5	2		2	2	50 % HS; 50 % RS; keine AST. GY Elsa-Brändström-Schule
HRS im Fössefeld	2,5	1		1,9	0	wird aufgelöst
HS im SZ Ahlem	3	1,5		1,5	1,5	als 3zügige HRS in Tegtmeyerallee
HS im SZ Badenstedt	2,5	2,3		3	3	Beleg. SZ Badenstedt: 50 % HS; 50 % RS; keine AST. GY Helene-Lange-Schule
Rosa-Parks-Hauptschule	2	1,8		2,8	2,8	komplette Belegung durch HS ab 2006/07, incl. Einrichtung eines Hauswirtschaftsraumes
Karl-Jatho-Schule	3,5	2		2,8	2,8	bereits ohne ehemaligen Gebäudeteil der HS Büssingweg
Kronsbergschule	2,5	1,7		2,5	0	wird aufgelöst
Pestalozzischule II	2	2		2	2	einzigster HS-Standort im Osten von Hannover, daher noch keine Schließung
Peter-Ustinov-Schule	2	2		2	0	wird aufgelöst
SbpP Glockseeschule	1	1		1	1	angenommene Raumkapazität
SbpP Peter-Petersen-Schule	1	1,2		1	1	angenommene Raumkapazität
Hauptschulen insgesamt	30	23,7		27	20,6	

Realschulen

Drei Realschulen haben z.Zt. noch Außenstellen, und zwar die

Dietrich-Bonhoeffer-Realschule	Loccumer Straße
Lotte-Kestner-Schule	Gartenheimstraße
RS im SZ Ahlem	Tegtmeyerallee.

1. langfristiger Bedarf

Im aktuellen Schuljahr 2006/07 werden 35,5 Realschul-Züge betreut. Nach der neuesten Schülerprognose werden langfristig nur noch 34 Züge an Realschulen benötigt.

2. vorhandene Raumkapazitäten

Heute stehen in **Realschul-Standorten** Raumkapazitäten in der Größenordnung von **42 Zügen** zur Verfügung

Dabei wurde unterstellt, dass

- zwei Realschulen Räume von Außenstellen übernehmen werden, und zwar im:
 - Altenbekener Damm: Nutzung künftig komplett durch HRS (bisher auch ASt. GY Elsa-Brändström-Schule),
 - SZ Badenstedt: Nutzung künftig komplett durch RS und HS (bisher auch ASt. GY Helene-Lange-Schule),
- Realschulen, die das Schulgebäude mit einer Hauptschule teilen, es jeweils zur Hälfte belegen, und zwar im:
 - SZ Bothfeld: die RS Lotte-Kestner-Schule und die HS Ada-Lessing-Schule,
 - entsprechend HRS Heinrich-Heine-Schule: der RS- und der HS-Zug,
 - entsprechend HRS im Fössefeld: der RS- und der HS-Zug,
 - SZ Badenstedt: die RS Badenstedt und die HS im SZ Badenstedt,
 - SZ Bemerode: die RS Freiherr-v.-Stein-Schule und die HS Kronsbergschule,
- das SZ Ahlem gemeinsam von der RS und HS - ohne Außenstelle "Tegtmeyerallee" (3,3 Züge) genutzt wird,
- die HS Anne-Frank-Schule 2,5zügig und die RS Emil-Berliner-Schule 3zügig das SZ Stöcken nutzen (Entsprechend der bisherigen Sanierungsplanung).

3. Standortvorschlag Realschulen

- Die 3 noch verbliebenen Außenstellen von Realschulen sollten aufgegeben werden:
 - Außenstelle **Loccumer Straße** der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule
 - Außenstelle **Gartenheimstraße** der RS Lotte-Kestner-Schule
 - Außenstelle **Tegtmeyerallee** der RS im SZ Ahlem
- Die folgenden Schulen werden bereits heute sehr schlecht angewählt. Es wird vorgeschlagen, sie aufzulösen:
 - HRS Fössefeld
 - RS Freiherr-v.-Stein-Schule
- Die RS Emil-Berliner-Schule im SZ Stöcken sollte künftig 2,5zügig geführt werden. Auf die Erweiterung um 5 AUR im SZ Stöcken kann verzichtet werden (Vgl. hierzu auch HS Anne-Frank-Schule).

- Die HS und RS im SZ Ahlem sollte als 3zügige kombinierte Haupt- und Realschule (HRS) zusammengefasst und komplett in die Tegtmeyerallee verlagert werden. In der Tegtmeyerallee würden zwar Erweiterungen (Ganztagsbereich) erforderlich, das SZ Ahlem könnte aber komplett aufgegeben und die mit hohen Ausgaben verbundene Sanierung eingespart werden.

Damit hätten die dann noch vorhandenen Realschul-Standorte eine Raumkapazität von 33,8 Zügen, was ziemlich genau dem geschätzten langfristigen Bedarf entsprechen würde.

Von heute 15 Realschul-Standorten verblieben damit noch 13 Standorte. 8 Realschulen wären zusammen mit anderen Schulen (teilweise auch Gymnasium*) in einem Gebäude/-komplex untergebracht. 4 Realschulen wären jeweils Einzelstandorte, und zwar die

Dietrich-Bonhoeffer-Realschule (2zügig),
Gustav-Stresemann-Realschule (3zügig),
Johannes-Kepler-Realschule (3zügig),
Werner-v.-Siemens-Schule (3zügig).

Ein Realschulzug würde in einer Schule mit besonderem pädagogischem Profil angeboten.

Die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule wäre als **Einzelstandort** die kleinste Realschule und liegt damit an der Mindestzügigkeit von 2 Zügen bei Realschulen.

*) GY Käthe-Kollwitz-Schule und
GY Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg

Standortplanung Realschulen

	Kapazitätsvorgabe	IST	Außenstelle	Aufnahme-		Bemerkungen
	für Realschulen	Belegung	2000/07	Kapazität nach		
	gemäß	Realschulen	noch	Raumstandard		
	Drk-Nr. 2367/2003	2006/07	vorhanden	heute	künftig	
	in Zügen	in Zügen		in Zügen	in Zügen	
Dietrich-Bonhoeffer-RS	4	3,3	ja	3,3	2	Dietrich-Bonhoeffer-Schule (RS) künftig ohne Ast.
Emil-Berliner-Schule	3	2,5		3	2,5	Belegung SZ Stöcken: 2 Z. HS; 2,5 Z. RS; kein Anbau
Freiherr-v.-Stein-Schule	3,5	1,3		2,5	0	wird aufgelöst
Gerhart-Hauptmann-RS	3	3		3	3	
Geschwister-Scholl-RS	3,5	2,8		3	3	
Gustav-Stresemann-RS	3	2,5		3	3	
HRS Heinrich-Heine-Schule	1,5	0,8		2	2	50 % HS; 50 % RS; künftig keine Ast. GY Elsa-Brändström-Schule
HRS im Fössefeld	2	0,7		1,9	0	wird aufgelöst
Johannes-Kepler-RS	3	2,8		2,8	2,8	
Lotte-Kestner-Schule	3	2,8	ja	2,5	2,5	Belegung SZ Bothfeld: 50 % HS; 50 % RS; RS künftig ohne Ast. Gartenheimstraße
Realschule Misburg	4	3,8		4	4	
RS Badenstedt	3	2,7		3	3	Beleg. SZ Badenstedt: 50 % HS; 50 % RS; künftig keine Ast. GY Helene-Lange-Schule
RS im SZ Ahlem	3	2	ja	3,5	1,5	als 3zügige HRS in die Tegmeyerallee
SbpP Peter-Petersen-Schule	1,5	1,3		1,5	1,5	angenommene Raumkapazität
Werner-v.-Siemens-Schule	4	3,2		3	3	
Realschulen insgesamt	45	35,5		42	33,8	

Gymnasien

13 von insgesamt 16 Gymnasien haben Außenstellen.

1. langfristiger Bedarf

Im aktuellen Schuljahr 2006/07 werden 60,4 Gymnasial-Züge betreut. Nach der neuesten Schülerprognose werden langfristig 61 Gymnasial-Züge benötigt.

2. vorhandene Raumkapazitäten

Heute stehen in **Gymnasien** Raumkapazitäten in der Größenordnung von **71 Zügen** zur Verfügung

Es

- wurden die Kapazitäten aller Außenstellen mit eingerechnet,
- wurde die Sanierung der Bismarckschule berücksichtigt und
- unterstellt, dass die abgängigen Pavillons der Lutherschule und Schillerschule ersetzt werden.

3. Standortvorschlag Gymnasien

Obwohl die Gymnasien in den nächsten Jahren noch steigende Schülerzahlen aufzeigen werden, wird dies nicht zu einem erhöhten Raumbedarf führen, sondern zu einer leichten Erhöhung der durchschnittlichen Klassenfrequenzen. Im Schuljahr 2011/12 wird durch Wegfall des 13. Jahrganges der Raumbedarf in der Sek II schlagartig zurückgehen. Das Abitur wird dann in der 12. Klasse gemacht. Von daher ist es möglich, die Raumkapazitäten in den Gymnasien nach und nach zu reduzieren. Um zu einer Aufgabe der Außenstellen zu kommen, ist die Aufnahmekapazität für die neuen Jahrgänge an den betreffenden Gymnasien an der Aufnahmekapazität des Stammhauses auszurichten. Dieses Vorgehen wird erst von Jahr zu Jahr zu steigenden Raumfreisetzungen in den betreffenden Gymnasien und am Ende zu einer kompletten Aufgabe von Außenstellen führen. Insgesamt erleichtert wird dieses Ziel durch den Wegfall der 13. Klasse.

- Es wird vorgeschlagen, 9 der heute 13 vorhandenen Außenstellen der Gymnasien aufzugeben, und zwar:
 - Elsa-Brändström-Schule: **Altenbekener Damm**
 - Helene-Lange-Schule: **SZ Badenstedt**
 - Herschelschule: **Sahlkamp**
 - Kaiser-Wilhelm- u. Ratsgymnasium: **SZ Lüerstraße**
 - Käthe-Kollwitz-Schule: **Gottfried-Keller-Straße**
 - Leibnizschule : **Gartenheimstraße**
 - Lutherschule : **An der Umlandstraße**
 - Tellkampfschule: **Suthwiesenstraße**
 - Wilhelm-Raabe-Schule: **Birkenstraße**
- 2 Außenstellen sollten langfristig erhalten bleiben, da es sich faktisch gar nicht um echte Außenstellen handelt:
 - Humboldtschule: **Petristraße**
 - Ricarda-Huch-Schule: **Edenstraße**

- Aus Bedarfsgründen sollten 2 Außenstellen noch längere Zeit weitergeführt werden.
 - Goetheschule **An Mußmann´s Haube**
Das Gymnasium deckt zu einem erheblichen Teil die Nachfrage aus dem Bereich Herrenhausen/Stöcken und Nordstadt neben der Lutherschule mit ab. Eine Reduktion der Aufnahmekapazität der Goetheschule würde hier zu einem Ungleichgewicht führen.
 - Sophienschule **SZ Luerstraße**
Das Stammgebäude liegt von der Kapazitätsseite unter der Mindestzügigkeit von 3 Zügen. Das Schulgrundstück lässt kaum Erweiterungen zu. Von daher ist es sinnvoll, die Kapazität des SZ Luerstraße ganz der Sophienschule zuzuordnen.

Alle heute vorhandenen 16 Gymnasial-Standorte bleiben somit langfristig erhalten. Damit hätten die Gymnasien in ihren Stammhäusern incl. der vier obigen Außenstellen eine Raumkapazität von 61,5 Zügen, was in etwa dem geschätzten langfristigen Bedarf entsprechen würde.

Bei einem langfristig zu erwartenden Rückgang der Schülerzahlen im Gymnasialbereich, könnten dann nach und nach Außenstellen anstatt ein komplettes Gymnasium aufgegeben werden.

Standortplanung Gymnasien

	Kapazitätsvorgabe	IST	Außenstelle	Aufnahme-		Bemerkungen
	für Gymnasien	Belegung	2006/07	Kapazität nach		
	gemäß	Gymnasien	noch	Raumstandard		
Drk-Nr. 2367/2003	2006/07	vorhanden	heute	künftig		
	in Zügen	in Zügen		in Zügen	in Zügen	
Bismarckschule	4	4		4	4	Ersatz der abgängigen Pavillons bereits beschlossen und berücksichtigt
Elsa-Brändström-Schule	5	4,3	ja	4,5	4	künftig ohne ASt. Altenbekener Damm
Goetheschule	5	4,2	ja	5	5	ASt. An Mußmanns Haube bleibt erhalten
Helene-Lange-Schule	4	3,7	ja	3,5	3	künftig ohne ASt. Im SZ Badenstedt
Herschelschule	4	3,3	ja	5	3,5	künftig ohne ASt. Sahlkamp
Humboldtschule	5	4,3	ja	4,5	4,5	ASt. Petristr. bleibt erhalten, da faktisch keine Außenstelle
Kaiser-Wilh.- und Ratsgymnasium	5	4	ja	4,5	4	künftig ohne ASt. Lüerstraße
Käthe-Kollwitz-Schule	5	4,3	ja	5,5	3	künftig ohne ASt. Gottfried-Keller-Str.
Kurt-Schwitters-Gym. Misburg	4	3,3		4,5	4,5	
Leibnizschule	4	4	ja	4	3,5	künftig ohne ASt. Gartenheimstraße
Lutherschule	4	4	ja	4,5	3	künftig ohne ASt. A.d.Uhlandst.; mit Ersatz des abgängigen Pavillons
Ricarda-Huch-Schule	4	3,3	ja	4,5	4,5	ASt. Edenstraße bleibt erhalten, da faktisch keine Außenstelle
Schillerschule	4	4		4,5	4	mit Ersatz von abgängigen Pavillons
Sophienschule	4,5	3,2	ja	4,5	5	ASt. SZ Lüerstraße wird voll genutzt
Tellkampfschule	4	3,3	ja	4	3	künftig ohne ASt. Suthwiesenstr.
Wilhelm-Raabe-Schule	4	3,2	ja	4	3	künftig ohne ASt. Birkenstraße
Gymnasien insgesamt	69,5	60,4		71	61,5	

Integrierte Gesamtschulen

In Hannover gibt es z.Zt. 6 Integrierte Gesamtschulen. Nach dem Schulgesetz ist es nicht möglich, neue Integrierte Gesamtschulen zu gründen. Es ist aber rechtlich möglich, die Kapazitäten von vorhandenen Integrierten Gesamtschulen zu erweitern.

1. langfristiger Bedarf

Seit Abschaffung der Orientierungsstufe ist festzustellen, dass mehr Schüler in Integrierten Gesamtschulen angemeldet werden, als aufgenommen werden können. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Kapazitäten von vorhandenen Integrierten Gesamtschulen aufzustocken.

2. vorhandene Raumkapazitäten

Heute stehen in **Integrierten Gesamtschulen** Raumkapazitäten in der Größenordnung von **32 Zügen** zur Verfügung

3. Standortvorschlag Integrierte Gesamtschulen

Kapazitätserweiterungen sind nur in vorhandenen Integrierten Gesamtschulen möglich.

- Es wird vorgeschlagen, die IGS Kronsberg, die heute 4zünftig als Sek I geführt wird, auf 7 Züge Sek I aufzustocken und zusätzlich die weiterführende Sek II anzubinden. Sie erhält dafür die Räumlichkeiten des SZ Bemerode. Das SZ Bemerode verfügt insgesamt über 29 AUR, 23 FUR und 4 ÜB Sport. Das SZ Bemerode ist bereits als Ganztagschule ausgebaut. Es sind keine Raumanpassungen erforderlich.
- Es wird vorgeschlagen, die IGS List, die heute 4 zünftig als Sek I geführt wird, auf 7 Züge Sek I aufzustocken. Sie erhält dafür die Räumlichkeiten der HRS im Fössefeld. Die HRS im Fössefeld verfügt insgesamt über 23 AUR, 1 Gruppenraum und 16 Fachräume sowie über 2 ÜB Sport. Sie ist bereits als Ganztagschule ausgebaut. Es sind keine Raumanpassungen erforderlich.

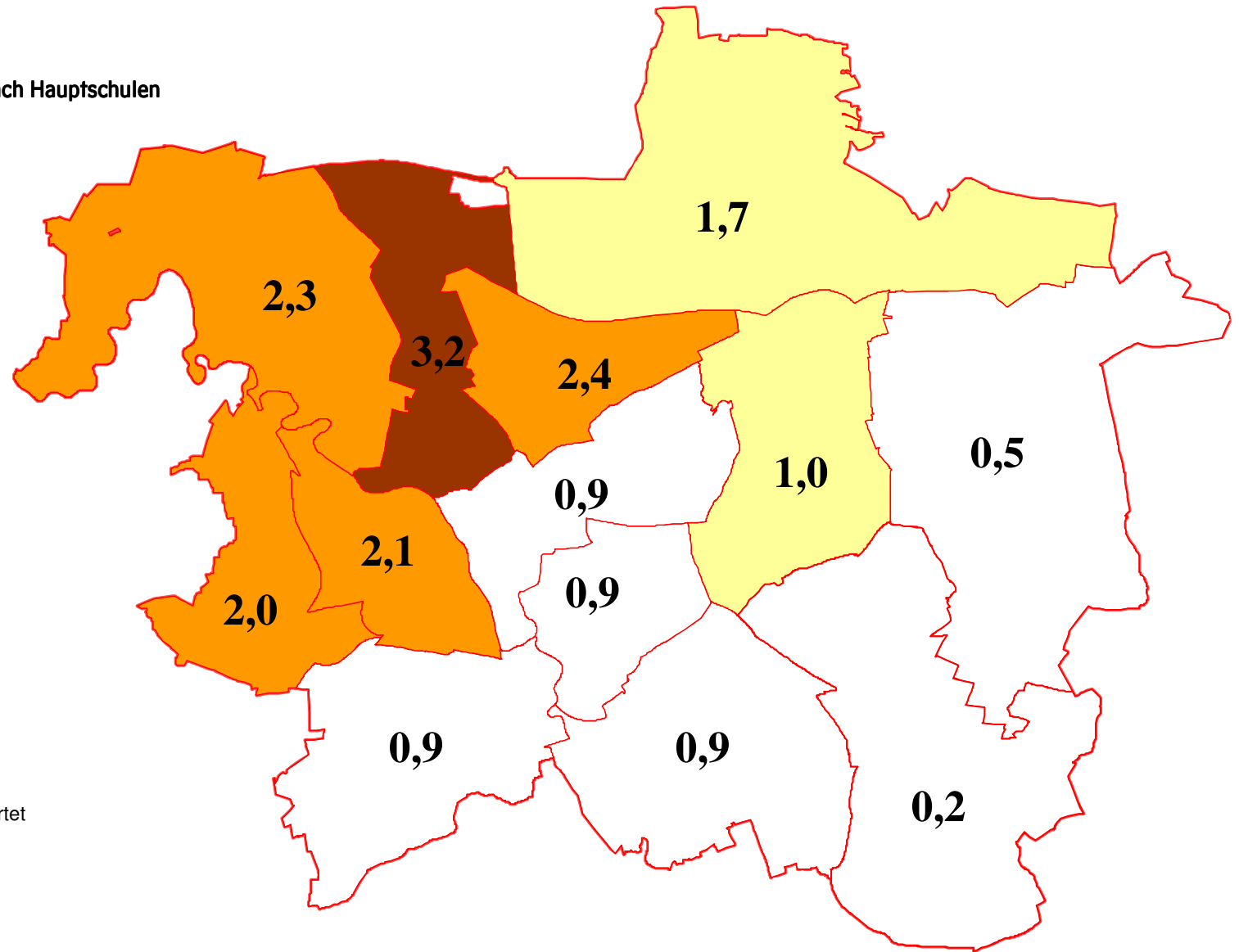
Insgesamt könnten damit in den 6 vorhanden Integrierten Gesamtschulen 38 Züge versorgt werden. Die Erweiterung um die erforderlichen Kapazitäten kann nur durch die Einrichtung von Zweigstellen erreicht werden.

Standortplanung Integrierte Gesamtschulen

	Kapazitätsvorgabe	IST	Aufnahme-		Bemerkungen
	für IGS	Belegung	Kapazität nach		
	gemäß	IGS	Raumstandard		
Drk-Nr. 2367/2003	2006/07		heute	künftig	
	in Zügen	in Zügen	in Zügen	in Zügen	
IGS Kronsberg (Sek I)	4	4	4	7	zusätzliche Räume im SZ Bemerode; künftige Sek I (+ 3Züge) und Sek II (+ 4 Züge)
IGS Linden (Sek I und Sek II)	6	6	6	6	
IGS List (Sek I)	4	4	4	7	Zusätzliche Räume in HRS im Fössefeld (+ 3Züge Sek I)
IGS Mühlenberg (Sek I und Sek II)	8	7,8	8	8	
IGS Roderbruch (Primar; Sek I und Sek II)	6	6	6	6	
IGS Vahrenheide- Sahlkamp (Sek I)	4	4	4	4	
IGS insgesamt	32	31,8	32	38	

Anhang

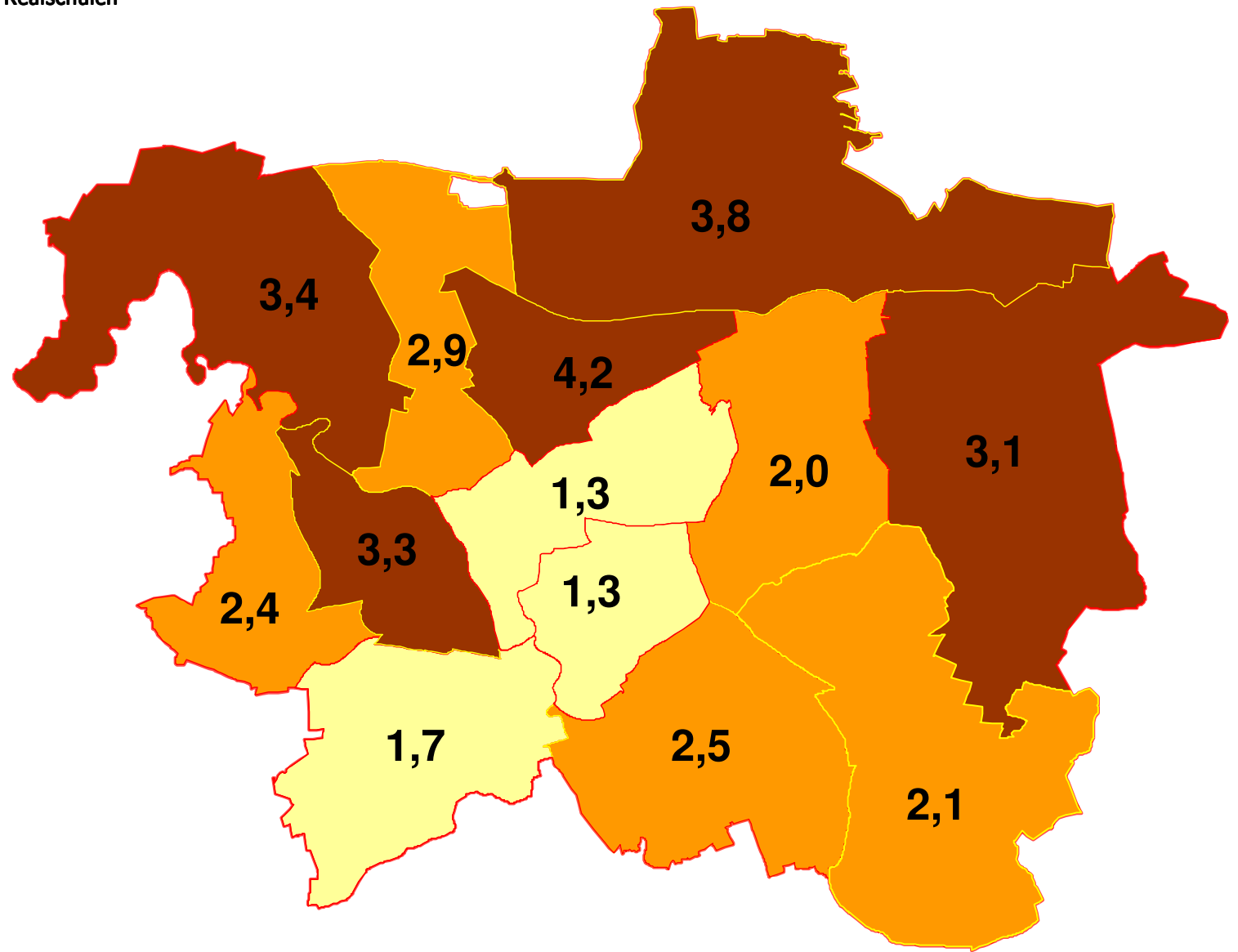
Übersichtskarte 1: regionale Nachfrage nach Hauptschulen



für 2011/12 werden 19 Hauptschul-Züge erwartet

auf der Basis der Trendabfrage **2006** würden
sie sich wie folgt verteilen:

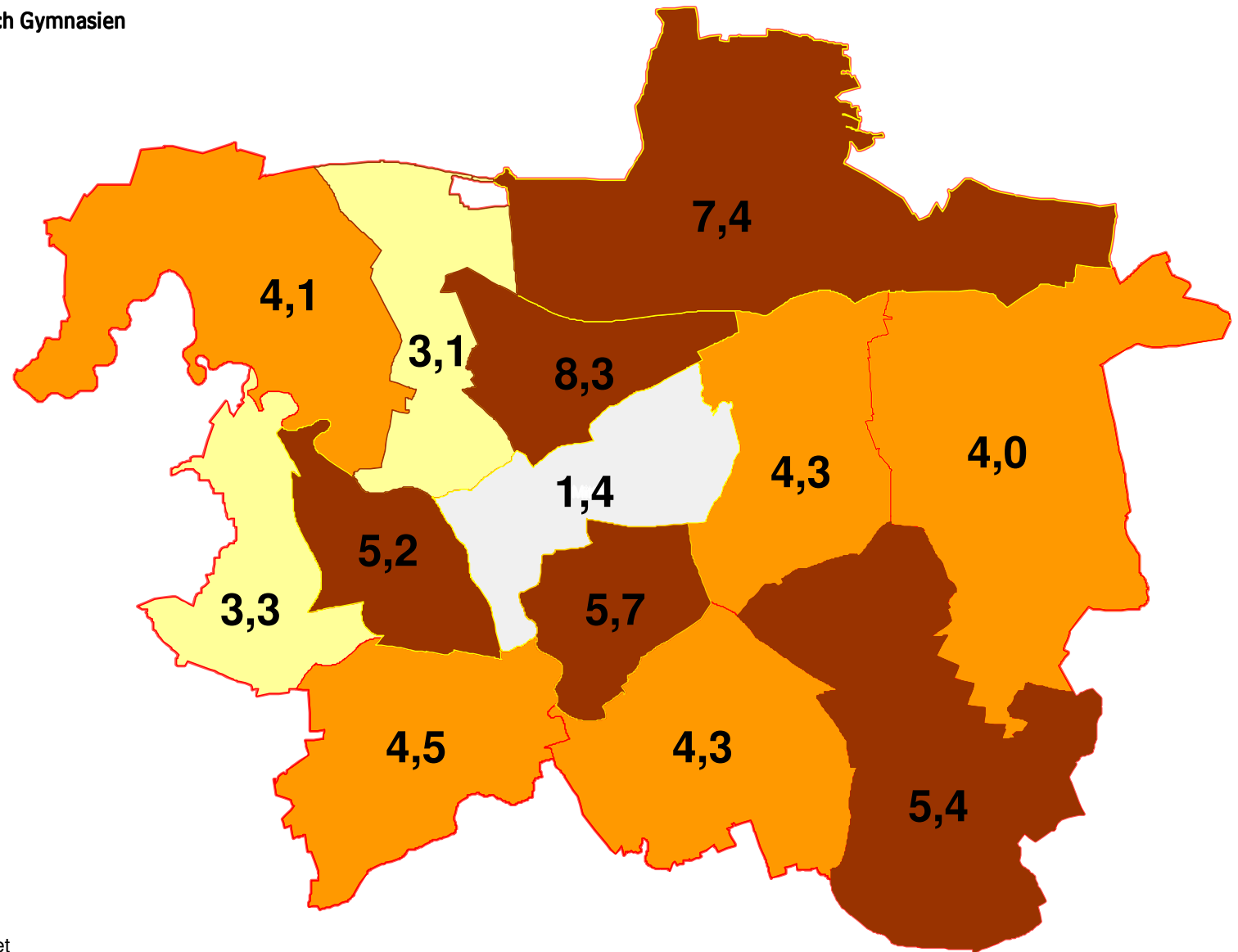
Übersichtskarte 2: regionale Nachfrage nach Realschulen



für 2011/12 werden 34 Realschul-Züge erwartet

auf der Basis der Trendabfrage **2006** würden sie sich wie folgt verteilen:

Übersichtskarte 3: regionale Nachfrage nach Gymnasien



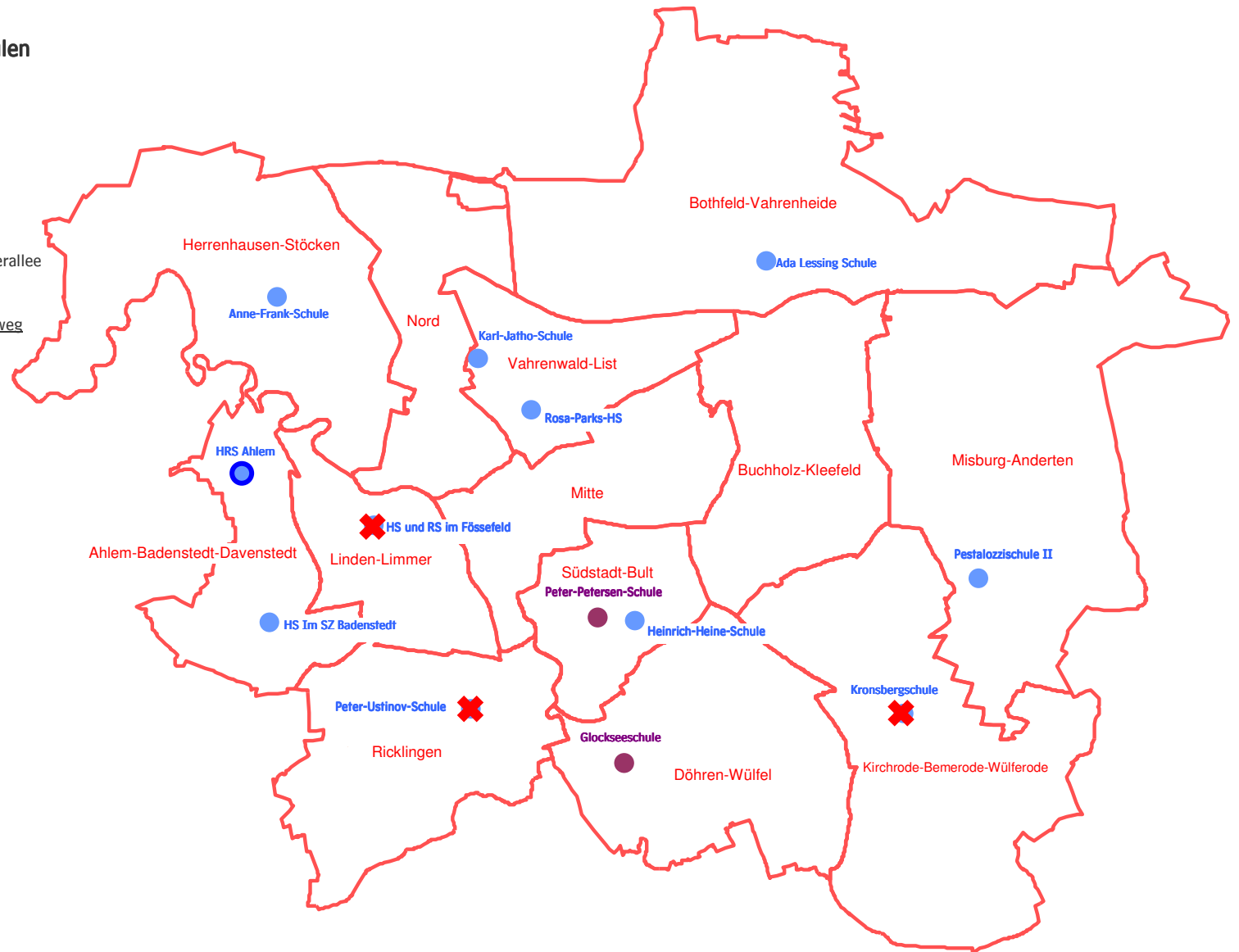
für 2011/12 werden 61 Gymnasial-Züge erwartet

auf der Basis der Trendabfrage **2006** würden sie sich wie folgt verteilen:

Übersichtskarte 4: Standortkarte Hauptschulen

- ✗ aufzulösende Hauptschulen
 - HRS Fössefeld
 - HS Kronsbergschule
 - HS Peter-Ustinov-Schule
- Verlagerung der HZ im SZ Ahlem in die Tegtmeyerallee

nicht dargestellt
Abgabe des Gebäudeteils der ehemaligen HS im SZ Büssingweg
(Siehe dazu Standort Karl-Jatho-Schule)



Übersichtskarte 5: Standortkarte Realschulen

✘ aufzulösende Realschulen

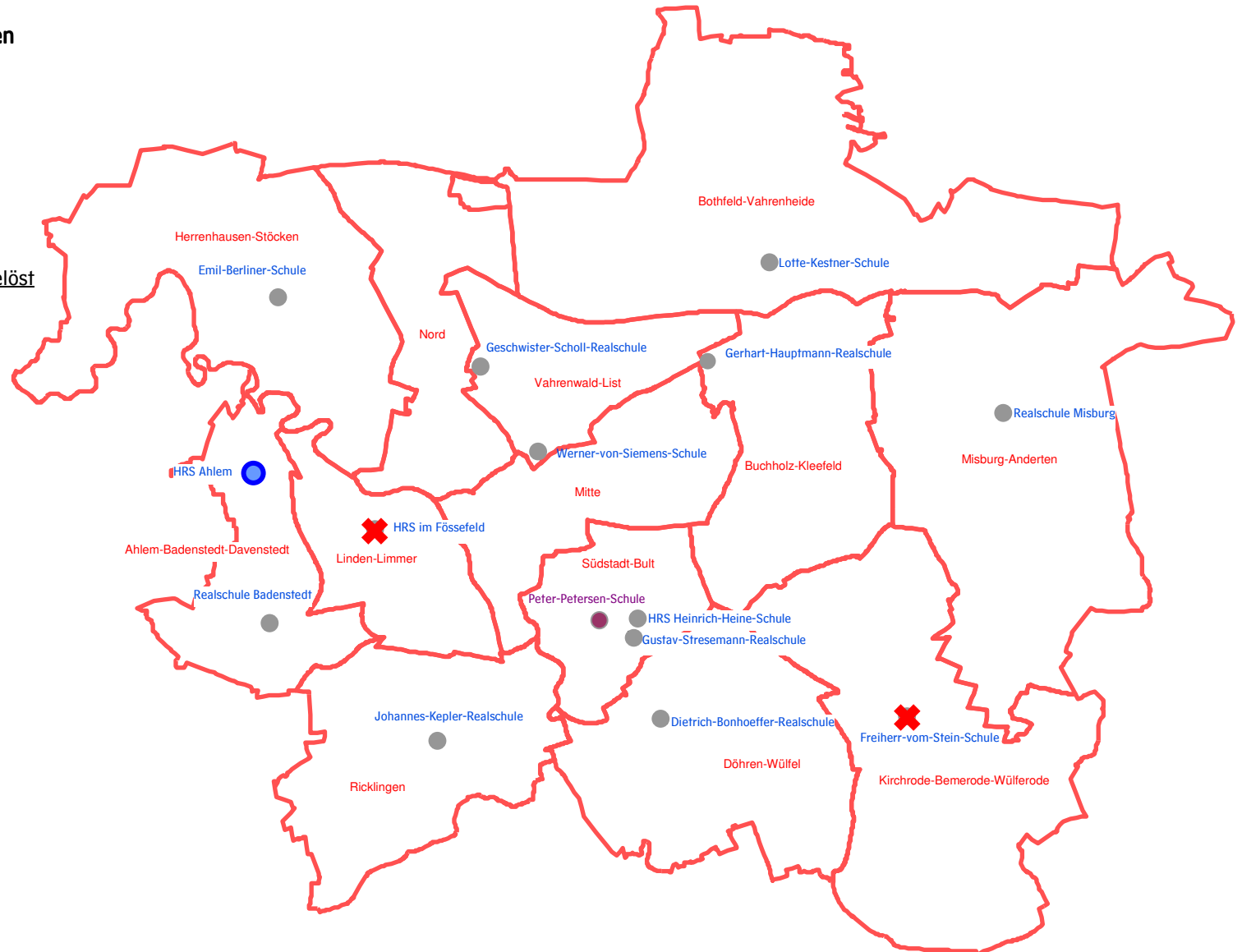
HRS Fössefeld
RS Freiherr-v.-Stein-Schule

● Verlagerung in die Tegtmeyerallee


nicht dargestellt

noch verbliebene Außenstellen würden aufgelöst

Dietrich-Bonhoeffer-RS (Loccum Str.)
Lotte-Kestner-Schule (Gartenheimstraße)
RS Im SZ Ahlem (Tegtmeyerallee)



Übersichtskarte 6: Standortkarte Gymnasien

-  Außenstellen, die verbleiben sollten
faktisch keine Außenstelle
Humboldtschule (Petristraße)
Ricarda-Huch-Schule (Edenstraße)
- Goetheschule (An Mussmanns Haube)
Sophienschule (SZ Lüterstraße)

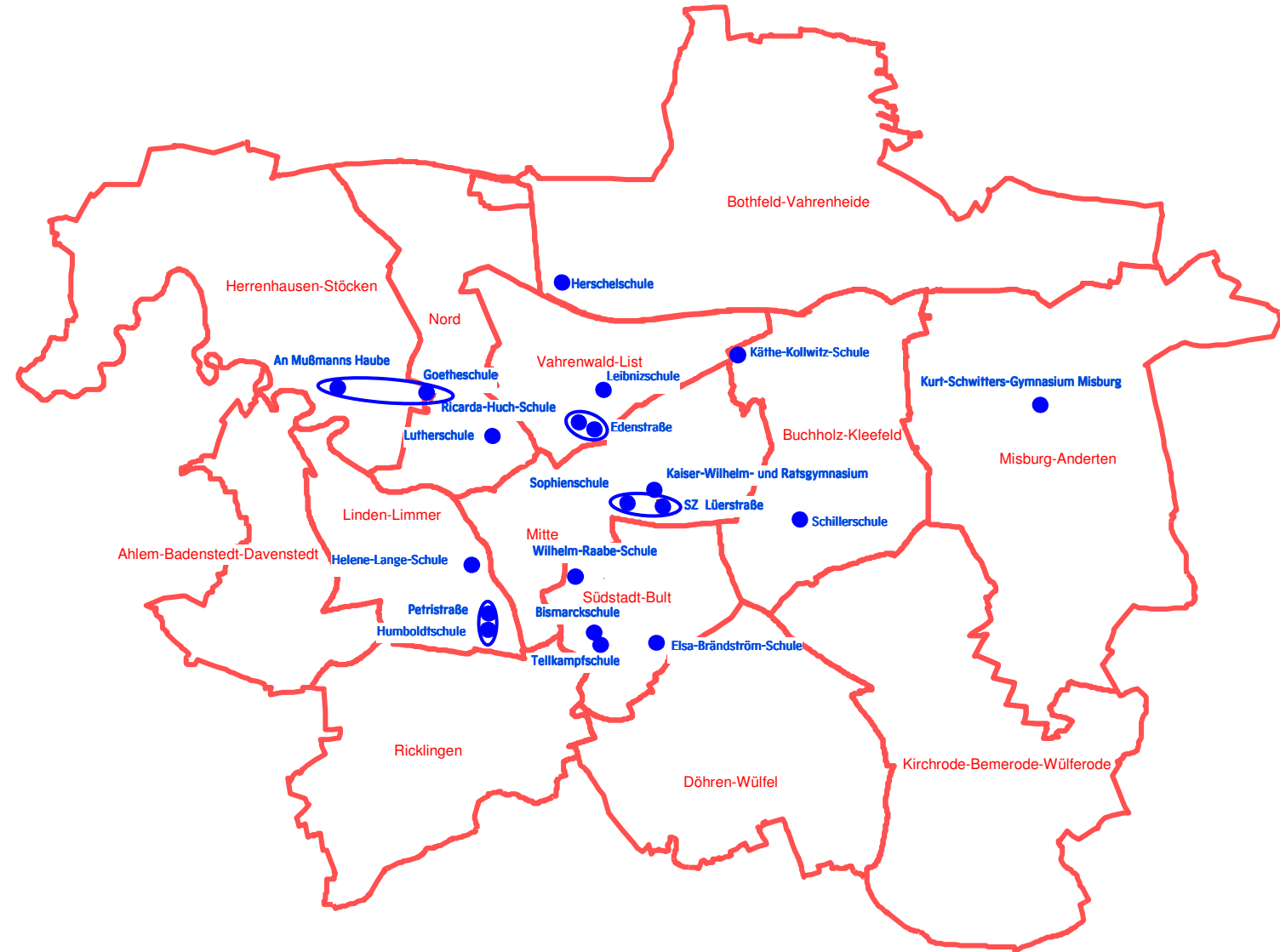
nicht dargestellt

9 Außenstellen würden aufgelöst

- Elsa-Brändström-Schule (Altenbekener Damm)
- Helene-Lange-Schule (SZ Badenstedt)
- Herschelschule (Sahlkamp)
- Kaiser-Wilh.- u. -Ratsgymnasium (Lüterstr.)
- Käthe-Kollwitz-Schule (Gottfried-Keller-Str.)
- Leibnizschule (Gartenheimstraße)
- Lutherschule (An der Uhlandstr.)
- Tellkampfschule (Suthwiesenstr.)
- Wilhelm-Raabe-Schule (Birkenstraße)

Ersatzbau abgängiger Pavillons

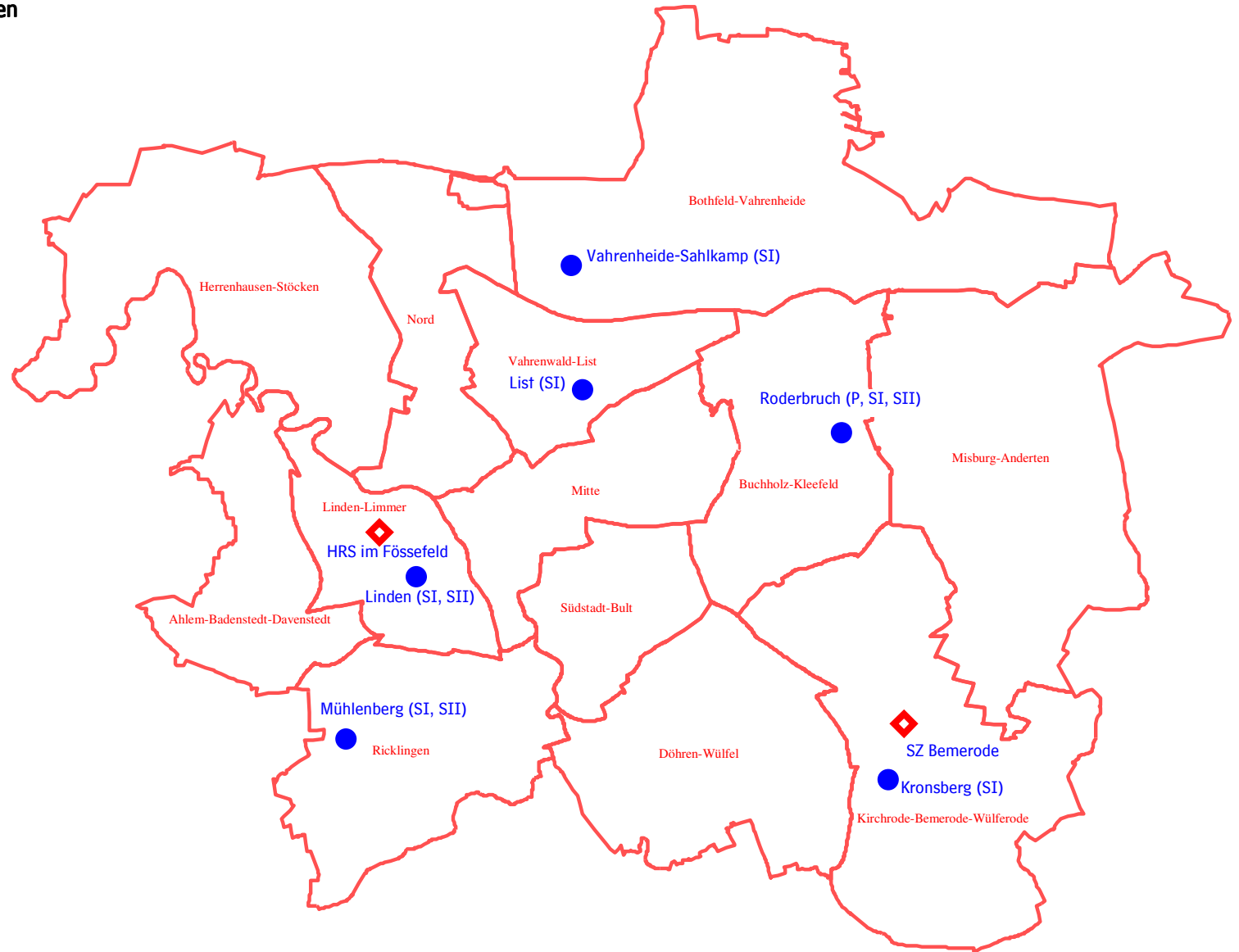
- Bismarckschule
- Lutherschule
- Schillerschule



Übersichtskarte 7: Integrierte Gesamtschulen

◆ Kapazitätserweiterungen

IGS List in HRS im Fössefeld (Sek I)
IGS Kronsberg im SZ Bemerode (Sek I + II)



Übersichtskarte 8: Standortveränderungen

● komplett frei würden:

SZ Ahlem (HS und RS im SZ Ahlem)
Sahlkamp (ASt. Herschelschule)
Gottfried-Keller-Straße (ASt. Käthe-Kollwitz-Schule)
Birkenstraße (ASt. Wilhelm-Raabe-Schule)
GS Stammestraße

○ teilweise frei würden:

Loccumer Straße (ASt. Dietrich-Bonhoeffer-Realschule)
Gartenheimstraße (ASt. Leibnizschule und RS Lotte-Kestner-Schule)
Suthwiesenstraße (ASt. Tellkampfschule)
An der Umlandstraße (Lutherschule)

◆ veränderte Nutzungen

HRS im Fössefeld als Nebenstelle der IGS List
SZ Bemerode als Nebenstelle der IGS Kronsberg
HS Peter-Ustinov-Schule als GS Stammestraße

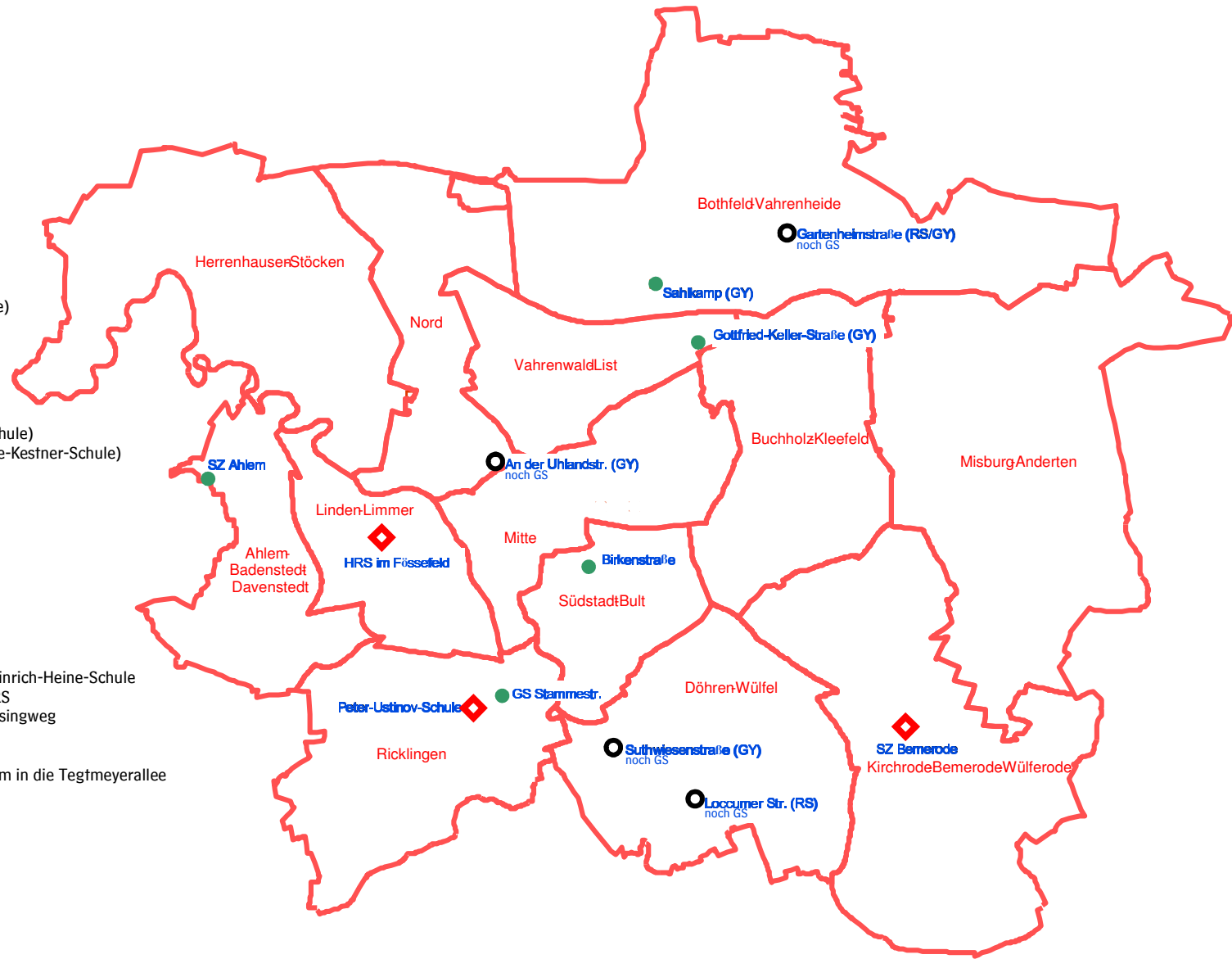
nicht dargestellt

Altenbekener Damm - Nutzung komplett durch Heinrich-Heine-Schule
SZ Badenstedt - Nutzung komplett durch HS und RS
Abgabe des Gebäudeteils ehemalige HS im SZ Büssingweg
(siehe Standort Karl-Jatho-Schule)

Verlagerung HS und RS im SZ Ahlem als HRS Ahlem in die Tegtmeyerallee

Ersatzbau abgängiger Pavillons

Bismarckschule
Lutherschule
Schillerschule



Kapazitätskriterien

Bei den Jahrgängen 5 bis 10 wird grundsätzlich vom Stammklassenprinzip in allen Schulformen ausgegangen, d.h. für jede zu versorgende Gruppe muss ein allgemeiner Unterrichtsraum (AUR) zur Verfügung stehen. Bei einer 2zügigen Schule mit 6 Jahrgängen sind das beispielsweise 12 AUR.

Die Fachunterrichtsräume wurden auf der Basis der Studentafel gemäß Runderlass des MK vom 3/2004 errechnet. Für Hauptschulen und Realschulen ergeben sich die gleichen Raumbedarfe:

	Raumbedarf bei ... Zügen					
	Hauptschulen Realschulen			in Gymnasien (incl. Sek II)		
	2	3	4	3	4	5
AUR	12	18	24	23	30	37
Differenzierungsraum	1	1	1	1	1	1
NTW Bio, Chemie, Physik	2	2	3	5	7	8
Kunst	1	1	1	2	2	3
Werken/Technik	1	1	2			
Textil	1	1	1			
Musik	1	1	1	2	2	3
Hauswirtschaft	1	1	1			
Informatik	1	1	1	2	2	2
Sport	1	2	2	2	3	3

Erforderliche Maßnahmen und Kostenüberblick

Standorte	Kurzbeschreibung des Standortvorschlages	erforderliche Maßnahmen	Kosten Mio. €	Gebäudezustand insgesamt	geplante Zügigkeit
Hauptschulen					
Ada Lessing Schule	Zusammenführung mit RS im SZ Bothfeld jeweils 2,5 zügig	-	-	SZ Bothfeld sanierungsbedürftig	2,5
Anne-Frank-Schule	Reduzierung auf 2 Züge, kein Anbau	-	-	SZ Stöcken sanierungsbedürftig	2
HRS Heinrich-Heine-Schule	Entfall ASt. GY; Bildung einer 4zügigen HRS	-	-	saniert	2
HRS im Fössefeld	Auflösung	-	-	saniert	0
HS im SZ Ahlem	Bildung einer HRS in Tegtmeyerallee	Erweiterung vor allem im GTS-Bereich	1,2	Tegtmeyerallee saniert	1,5
HS im SZ Badenstedt	Erweiterung auf 3 Züge	-	-	saniert	3
Rosa-Parks-Hauptschule	Erweiterung auf knapp 3 Züge	-	-	saniert	2,8
Karl-Jatho-Schule	Erweiterung auf knapp 3 Züge	-	-	saniert / keine schul. Nutzung unsanierter Teil	2,8
Kronsbergsschule	Auflösung	-	-	sanierungsbedürftig	0
Pestalozzischule II	keine Änderung	-	-	saniert	2
Peter-Ustinov-Schule	Auflösung	-	-	teilsaniert	0
SbpP Glockseeschule	keine Änderung	-	-	saniert	1
SbpP Peter-Petersen-Schule	keine Änderung	-	-	teilsaniert	1
Hauptschulen insgesamt					20,6
Realschulen					
Dietrich-Bonhoeffer-RS	Aufgabe der ASt. und Reduzierung auf 2 Züge	-	-	teilsaniert	2
Emil-Berliner-Schule	Verbleib im SZ Stöcken - kein Anbau	-	-	SZ Stöcken sanierungsbedürftig (Siehe HS)	2,5
Freiherr-v.-Stein-Schule	Auflösung	-	-	sanierungsbedürftig	0
Gerhart-Hauptmann-RS	keine Änderung	-	-	saniert	3
Geschwister-Scholl-RS	keine Änderung	-	-	saniert	3
Gustav-Stresemann-RS	keine Änderung	-	-	saniert	3
HRS Heinrich-Heine-Schule	Entfall ASt. GY; Bildung einer 4zügigen HRS	-	-	saniert	2
HRS im Fössefeld	Auflösung	-	-	saniert	0
Johannes-Kepler-RS	keine Änderung	-	-	saniert	2,8
Lotte-Kestner-Schule	Zusammenführung mit HS im SZ Bothfeld jeweils 2,5 zügig	-	-	SZ Bothfeld sanierungsbedürftig (Siehe HS)	2,5
Realschule Misburg	keine Änderung	-	-	saniert	4
RS Badenstedt	Erweiterung auf 3 Züge	-	-	saniert	3
RS im SZ Ahlem	Bildung einer HRS in Tegtmeyerallee	Siehe HS im SZ Ahlem	-	Tegtmeyerallee saniert	1,5
SbpP Peter-Petersen-Schule	keine Änderung	-	-	teilsaniert	1,5
Werner-v.-Siemens-Schule	keine Änderung	-	-	sanierungsbedürftig	3
Realschulen insgesamt					33,8

Sanierungszustand und Kostenangaben OE 19. F

Standorte	Kurzbeschreibung des Standortvorschlages	erforderliche Maßnahmen	Kosten Mio. €	Gebäudezustand insgesamt	geplante Zügigkeit
Gymnasien					
Bismarckschule	keine Änderung	Ersatz von 10 abgängigen Pavillonräumen	1,7	Ersatz und Sanierung bereits beschlossen	4
Elsa-Brändström-Schule	Auflösung der ASt. Altenbekener Damm	-	-	sanierungsbedürftig	4
Goetheschule	ASt. An Mußmann´s Haube bleibt erhalten	-	-	sanierungsbedürftig	5
Helene-Lange-Schule	Aufgabe der ASt. SZ Badenstedt	-	-	saniert	3
Herschelschule	Aufgabe der ASt. Sahlkamp	-	-	saniert	3,5
Humboldtschule	ASt. Petristraße bleibt erhalten	-	-	teilsaniert	4,5
Kaiser-Wilh.- und Ratsgymnasium	Aufgabe der ASt. Lüerstraße	-	-	teilsaniert	4
Käthe-Kollwitz-Schule	Auflösung der ASt. Gottfried-Keller-Str.	-	-	saniert	3
Kurt-Schwitters-Gym. Misburg	keine Änderung	-	-	teilsaniert	4,5
Leibnizschule	Aufgabe der ASt. Gartenheimstr.	-	-	sanierungsbedürftig	3,5
Lutherschule	Aufgabe der ASt. A.d.Uhlandstr.	Ersatz von 6 abgängigen Pavillonräumen	1,0	in Teilsanierung	3
Ricarda-Huch-Schule	ASt. Edenstraße bleibt erhalten	-	-	teilsaniert	4,5
Schillerschule	keine Änderung	Ersatz von 6 abgängigen Pavillonräumen	1,0	saniert	4
Sophienschule	ASt. Lüerstr. bleibt erhalten	-	-	sanierungsbedürftig	5
Teilkampfschule	Aufgabe der ASt. Suthwiesenstraße	-	-	SZ Lüerstr. sanierungsbedürftig	3
Wilhelm-Raabe-Schule	Aufgabe der ASt. Birkenstr.	-	-	teilsaniert	3
Gymnasien insgesamt					61,5
Integrierte Gesamtschulen					
IGS Kronsberg (Sek I)	keine Änderung	-	-	Neubau	4
ASt. SZ Bemerode	Erweiterung um 3 Züge Sek I und 4 Züge Sek II im SZ Bemerode	-	-	sanierungsbedürftig	3
IGS Linden (Sek I und Sek II)	keine Änderung	-	-	teilsaniert	6
IGS List (Sek I)	keine Änderung	-	-	IGS List wird z.Zt. saniert	4
ASt. im Fössefeld	Erweiterung um 3 Züge Sek I am Standort Fössefeld	-	-	saniert	3
IGS Mühlenberg (Sek I und Sek II)	keine Änderung	-	-	sanierungsbedürftig	8
IGS Roderbruch (Primar; Sek I und Sek II)	keine Änderung	-	-	teilsaniert	6
IGS Vahrenheide- Sahlkamp (Sek I)	keine Änderung	-	-	teilsaniert	4
Integrierte Gesamtschulen insgesamt					38

Sanierungszustand und Kostenangaben OE 19. F

Standorte	Kurzbeschreibung des Standortvorschlages	erforderliche Maßnahmen	Kosten Mio. €	Gebäudezustand insgesamt	eingesparte Sanierungs-Kosten Mio. €
komplett frei werdende Standorte					
SZ Ahlem	Aufgabe des SZ Ahlem	-	-	sanierungsbedürftig	7,7
Sahlkamp	Aufgabe möglich	-	-	teilsaniert	
Gottfried-Keller-Straße	Aufgabe möglich	-	-	sanierungsbedürftig	6,0
Birkenstraße	Aufgabe möglich	-	-	sanierungsbedürftig	3,5
HS Peter-Ustinov-Schule	Ersatzstandort für GS Stammestraße - mehr als doppelt so groß	-	-	teilsaniert	
GS Stammestraße	wird dann frei	-	-	sanierungsbedürftig	2,8
					20,0
teilweise frei werdende Standorte					
die folgenden Standorte werden noch als Grundschulen genutzt					
Loccumer Straße	restl. Weiternutzung offen			teilsaniert	
Gartenheimstraße	restl. Weiternutzung offen			saniert	-
Suthwiesenstraße	restl. Weiternutzung offen			saniert	-
An der Umlandstraße	restl. Weiternutzung offen			saniert	-

Sanierungszustand und Kostenangaben OE 19. F

